



Fleißige Lieschen für fleißige Menschen

In der Anfangsphase der Corona-Beschränkungen kam es schnell zu Engpässen bei der Versorgung mit Mund-Nasen-Schutzmasken. Daher war auch in verschiedenen Fuldaer Stadtteilzentren Improvisation gefragt: Mitarbeiterinnen der AWO aktivierten sofort ihre Netzwerke, z. B. benachbarte Kirchengemeinden in Ziehers-Nord. Es fanden sich sehr schnell etwa 30 Frauen und Männer, die bereit waren, sich für die gute Sache zu engagieren. Die jüngste Näherin war vier Jahre alt, die älteste 90. Die Menschen entstammten den unterschiedlichsten Kulturkreisen und Herkunftsländern. Ihnen allen war gemeinsam, dass sie in der Not helfen wollten. Die Altenzentren, die Gäste der Begegnungsstätten sowie Kooperationspartner in den Stadtteilen freuten sich, dass innerhalb kurzer Zeit rund

1000 Masken zur Verfügung standen. Leider konnten die Ehrenamtlichen nicht gemeinsam in einem „Nähstübchen“ arbeiten, sondern mussten alle von zu Hause aus tätig werden. Kontakte fanden nur über das Telefon statt. Die Materialien wurden gebracht, die fertigen Masken hinterher abgeholt und verteilt. Im Bürgerzentrum Ziehers-Süd konnte jedoch nun ein Treffen aller Näherinnen und Näher (unter Corona-Abstandsregeln) stattfinden, bei dem sich alle einmal persönlich kennenlernen konnten. Seitens der AWO sprach Geschäftsführer Wolfram Latsch (hinten links) seinen Dank aus. Für die Stadt Fulda würdigte Koordinator Christoph Schmidt (hinten rechts) die schnelle ehrenamtliche Hilfe. Gemeinsam überreichten sie – ganz passend – „Fleißige Lieschen“ als Blumengruß. / Foto: fd